GUMMI-ZEITUNG

Nr. 2 — Berlin, 14. Januar 1938 — 52. Jahrgang

Marktberichte

Hamburger Kautschuk-Terminmarkt

Hamburg, den 11. Januar 1938.

Obwohl das **Geschäft recht klein** bleibt, war der **Markt** in den letzten Tagen **fester,** da wieder günstigere Berichte über die Wirtschaftslage in USA. vorliegen. Insbesondere wurde der Kautschukmarkt dadurch angeregt, daß nach neuesten Nachrichten Einstellungen von Arbeitern in großen amerikanischen Automobilwerken erfolgen, woraus zu schließen ist, daß zum Frühjahr doch wieder bessere Verbrauchsziffern zu erwarten sein werden.

Im übrigen bleibt der Handel abwartend im Hinblick auf die Ende dieses Monats stattfindende **neue Sitzung des Internationalen Kautschuk-Restriktions-Ausschusses,** der möglicherweise eine weitere Aenderung der Ausfuhrquote bestimmen könnte.

Die **Abladungen vom Osten** bleiben recht hoch, da die Ausfuhrländer im Hinblick auf eine Erneuerung des Restriktions-Abkommens jede Möglichkeit ausnutzen, um bei Neufestsetzung der Quote günstig abzuschneiden.

Die heutigen Notierungen lauteten wie folgt:

1938:	Brief (Verkäufer)	Geld (Käufer)
Januar	0,90	0,87½
Februar	0,90	0,87½
März	0,91¼	0,88¾
April	0,91¼	0,88¾
Mai	0,92½	0,90
Juni	0,92½	0,90
Juli	0,93¾	0,91¼
August	0,95	0,92½
September	0,96¼	0,93¾

Tendenz: stetig.

Vom Londoner Kautschukmarkt

London, den 6. Januar 1938.

Bei umfangreicheren Zufuhren, aber unverändert geringen Ablieferungen haben sich die **Kautschukvorräte in England** in der Woche vom 25. Dezember 1937 bis zum 1. Januar 1938 um 1803 tons auf 57818 tons erhöht, im Vergleich mit 78483 tons zur selben Zeit im Vorjahr. In **London** kamen 1282 tons an und gingen 401 tons ab, so daß hier das Lager um 881 tons auf 35810 tons zunahm, gegenüber 33076 tons vor einem Jahr. In **Liverpool** betrugen die Ankünfte 1079 tons und die Abgänge 157 tons; hier stiegen die Lager also um 922 tons auf 22008 tons, gegenüber 45407 tons im Vorjahr.

Am **Londoner Kautschukmarkt** hielt die feiertägliche Geschäftsstille der Weihnachtswoche auch in der Berichtszeit an und es bestand wenig Neigung, zum Jahreswechsel neue Abschlüsse zu tätigen. Der **Markt eröffnete** das neue Jahr **in wenig zuversichtlicher** und **recht schwacher Haltung** und die **Preise gaben wiederholt nach,** so daß sie bereits wieder auf den Stand herabgesunken sind, auf dem sie sich vor der Senkung der Ausfuhrquoten bewegten. Diese Schwäche hat außer der lustlosen Geschäftstätigkeit verschiedene Gründe; einmal war es die erneute Flaute in Wall Street zusammen mit ungünstigen Berichten aus der amerikanischen Automobil-Industrie, die schlechte Verbrauchsaussichten für Kautschuk eröffneten, während die niedrigeren Ausfuhrquoten erst in einigen Wochen wirksam werden können. Ferner wirkte verstimmend, daß die **Kautschuk-Verschiffungen von Malaya für den Dezember** mit 56791 tons angegeben wurden, während man mit höchstens 53000 tons gerechnet hatte. Zugleich wird auch die **anhaltende Zunahme der Kautschukvorräte** mit steigender Unruhe beobachtet. So kamen in den ersten 11 Monaten 1937 in England 124360 tons Kautschuk zur Einfuhr, gegen 58756 tons in den ersten 11 Monaten des Vorjahres, während die direkte Ausfuhr von England von 61099 tons auf 43029 tons zurückgegangen ist. Die größeren Anforderungen der englischen Industrie haben hier keinen genügenden Ausgleich zu schaffen vermocht. Aehnlich liegen die Verhältnisse in den Vereinigten Staaten: der Verbrauch ist in den letzten Monaten derart gesunken, daß sich für die ersten 11 Monate 1937 nur 509022 tons ergaben, gegenüber 524782 tons in derselben Vorjahrszeit. Dagegen lag die Einfuhr zumeist über den Vorjahrsziffern, so daß sich die Vorräte von ihrem niedrigsten Stand im Juli 1937 mit 164445 tons nach und nach wieder auf 217586 tons erhöhten und einschließlich der schwimmenden Mengen sogar 300000 tons erreichten. Auf der Basis des jetzigen Verbrauchs stellen diese Vorräte eine Versorgung für rund 8 Monate dar.

Auch der **Ausweis des Internationalen Kautschuk-Restriktions-Komitees** läßt erkennen, daß die Lockerung der Ausfuhr zu einem Ueberangebot geführt hat. In den ersten 11 Monaten 1937 erreichte die Weltnettoausfuhr 1044070 tons, der Verbrauch aber 1007697 tons. Eine Besserung der Marktlage wird erst für wahrscheinlich gehalten, wenn die Senkung der Ausfuhrquoten, die am 1. Januar in Kraft getreten ist, sich in den Verschiffungsziffern bemerkbar macht, also in etwa 6 Wochen. Das Internationale Kautschuk-Restriktions-Komitee wird am 25. Januar zu einer Sitzung zusammentreten und in diesem Zusammenhang spricht man bereits von einer weiteren Herabsetzung der Ausfuhrquoten, zum mindesten für die Monate April-Juni.

Die **niedereren Preise regten am Londoner Kautschukmarkt schließlich die Kauflust an** und es ergab sich eine etwas lebhaftere Umsatztätigkeit. Diese reichte jedenfalls aus, um den Preisrückgang abzustoppen, konnte aber keine Preisaufbesserung herbeiführen. Der **Markt schloß ruhig** mit $6\frac{7}{8}$ d je lb. für ribbed smoked **sheets,** greifbar. Im einzelnen lauteten die **Londoner Notierungen** wie folgt:

Freitag, 31. Dezember 1937. Pflanzungssorten waren ruhig und unverändert. Smoked **sheets** notierten greifbar nominell und Januar 7 d bis $6\frac{15}{16}$ d je lb.; Februar $7\frac{1}{16}$ d bis 7 d; März 7 d; April

Letzte Notierungen
für Kautschuk am Terminmarkt

	Hamburg (RM. je kg) unverzollt	London (d für 1 lb.) sheets	Amsterdam (fl. für 1 Pf.)
10. Januar	0,90	7	0,28¾
11. Januar	0,90	$7\frac{1}{16}$	0,29
12. Januar	0,90	$7\frac{3}{16}$	0,29

Tendenz: stetig

Juni $7^{3}/_{16}$ d bis $7^{1}/_{8}$ d; Juli-September und Oktober-Dezember $7^{5}/_{16}$ d. **Para**sorten waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte $7^{1}/_{4}$ d je lb.

Montag, 3. Januar 1938. Pflanzungssorten waren schwächer. Smoked **sheets** notierten greifbar $6^{7}/_{8}$ d bis $6^{13}/_{16}$ d je lb.; Januar $6^{7}/_{8}$ d; Februar $6^{15}/_{16}$ d bis $6^{7}/_{8}$ d; April-Juni $7^{1}/_{16}$ d bis $6^{15}/_{16}$ d; Juli-September $7^{3}/_{16}$ d bis $7^{1}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $7^{1}/_{8}$ d. **Para**sorten waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte $7^{1}/_{4}$ d je lb.

Dienstag, 4. Januar. Pflanzungssorten eröffneten erneut leichter. schlossen aber wieder etwas fester. Smoked **sheets** notierten greifbar, Januar und Februar $6^{13}/_{16}$ d bis $6^{3}/_{4}$ d je lb.; März $6^{7}/_{8}$ d; April-Juni 7 d bis $6^{13}/_{16}$ d; Juli-September $7^{1}/_{16}$ d bis $6^{15}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $7^{1}/_{8}$ d bis $7^{1}/_{16}$ d. **Para**sorten waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte $7^{1}/_{4}$ d je lb.

Mittwoch, 5. Januar. Pflanzungssorten waren wieder etwas fester. Smoked **sheets** notierten greifbar 7 d bis $6^{7}/_{8}$ d je lb.; Januar 7 d bis $6^{13}/_{16}$ d; Februar 7 d bis $6^{7}/_{8}$ d; März $7^{1}/_{16}$ d; April-Juni $7^{3}/_{16}$ d bis 7 d; Juli-September $7^{3}/_{16}$ d bis $7^{1}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $7^{1}/_{4}$ d bis $7^{3}/_{16}$ d. **Para**sorten waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte $7^{1}/_{4}$ d je lb.

Donnerstag, 6. Januar. Pflanzungssorten waren ruhig und erneut schwächer. Smoked **sheets** notierten greifbar $6^{15}/_{16}$ d bis $6^{7}/_{8}$ d je lb.; Januar $6^{7}/_{8}$ d bis $6^{13}/_{16}$ d; Februar $6^{15}/_{16}$ d bis $6^{7}/_{8}$ d; März 7 d bis $6^{15}/_{16}$ d; April-Juni $7^{1}/_{16}$ d bis 7 d; Juli-September $7^{3}/_{16}$ d bis $7^{1}/_{16}$ d; Oktober-Dezember $7^{5}/_{16}$ d bis $7^{3}/_{16}$ d. **Para**sorten waren unverändert; **hard** fine, greifbar, notierte $7^{1}/_{4}$ d je lb.

Baumwolle, Jute, Hanf, Flachs, Wolle

	8.	7.	6.	5.	4.	3. 1. 1938
Baumwolle, New York (Cents 1 lb.):						
Vorrätig . . .	8,59	8,58	8,58	8,48	8,46	8,38
März	8,49	8,48	8,48	8,38	8,36	8,28
Baumwolle, New Orleans (Cents 1 lb.):						
Vorrätig . . .	8,73	8,68	8,70	8,60	8,60	8,50
März	8,63	8,58	8,60	8,48	8,50	8,38

	8.	7.	6.	5.	4.	3. 1. 1938
Baumwolle, Liverpool, amerikanische (d 1 lb.):						
Vorrätig . . .	4,96	4,97	4,90	4,92	4,84	4,84
März	4,84	4,82	4,79	4,82	4,75	—
Baumwolle, Liverpool, ägyptische Sakellaridis (d 1 lb.):						
Vorrätig . . .	7,57	7,63	7,56	7,63	7,44	7,42
März	7,11	7,06	7,04	7,10	7,01	6,86
Baumwolle, Bremen, Middling, Universal Standard (Dollarcents 1 lb.):						
Vorrätig . . .	10,34	10,34	10,24	10,22	10,13	10,13

Baumwolle. Zu Beginn der Woche **ruhig, aber stetig,** kam das Geschäft erst langsam wieder in Gang. Bei eingeschränktem Angebot zogen die **Preise in Nordamerika** etwas an, auch Europa kam zur selben Zeit mit kleineren Erhöhungen. Geringe **Zunahme der Kauflust am Weltmarkt** im allgemeinen **führte** im zweiten Teil der Woche **zu erneuten mäßigen Preissteigerungen.** Am **Bremer Markt** lagerten Ende der Woche 230000 Ballen, der Vorwoche 240800 Ballen.

Jute. Die **Preise zogen merklich an,** die Abgeber verhielten sich zum Teil reserviert. **London** nannte Ende der Woche für erste Sorten Januar-Februar etwa 18/10 £, Februar-März 18/12/6 £, für geringe Sorten Januar-Februar 17/15 £, die ton cif.

Hanf. Die **Stimmung flaute ab,** die Preise gaben Ende der Woche nach. Am **Londoner Platz** hörte man auf Verschiffung Januar-März für **Manila J Nr. 2** etwa 29/15 £, **K Nr. 2** 25/5 £, **L Nr. 1** 24 £, **L Nr. 2** 23 £, **M Nr. 1** 23 £, **M Nr. 2** 19 £, die ton cif.

Flachs. Die **Haltung der ausländischen Märkte** gestaltete sich unregelmäßig, die Notierungen schlossen dort nominell unverändert. Am **einheimischen Markt** gelten für Stroh- und Röstflachs die festgesetzten Höchstpreise. Von **Faserflachs** kosten **Schwingflachs,** Ausnahmequalität, 1,35 RM, erste Qualität 1,30 bis 1,32 RM, zweite Qualität 1,29 RM, dritte Qualität 1,20 RM, das kg (Preise ohne Reichszuschuß).

Wolle. Auf den **Versteigerungen in Australien** blieb die Nachfrage nach guten und besten Sorten rege, die Stimmung hierfür fest, nach anderen Sorten indessen unregelmäßig. Hauptkäufer waren Deutschland, England, Frankreich, Italien und Australien. In **Bradford, Tourcoing** und **Roubaix** war die Lage im großen und ganzen ruhig und unverändert.

Unsere Regenerate
entsprechen höchsten Anforderungen

Hierfür nur ein Beispiel:

Protektoren-Regenerat

Ringproben nach amtlicher Feststellung:
Festigkeit 105 kg, Dehnung 362%

Alterung:
Festigkeit 1,7 %, Dehnung 10 %

Alle Qualitäten prompt lieferbar

Lohn-Regeneration
Unter Beibehaltung der Farbe des Ausgangs-Materials · Höchste Werte bei geringsten Verlusten

Ulrich & Co., Regenerierwerk K.-G.
Ladenburg a. Neckar · Telegramm-Adresse: Ulrich-Gummi

Alleinvertrieb: Gust. Hansing & Bazoche
Hamburg 8, Große Reichenstraße 79 · Telegramm-Adresse: Hansingus

---

KUNSTSTOFFE



und zwar:

Kunstharzschnellpreßmasse „Faturan"
Hartpapier Marke „Nyhax"
Hartgewebe Marke „Nyhatex"
in Platten, Stangen, Rohren für die Elektro- und Maschinenindustrie

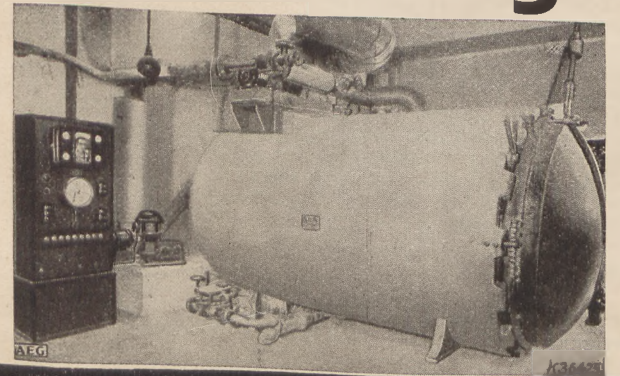
NEW-YORK HAMBURGER GUMMI-WAAREN COMPAGNIE
Angeschlossen: Dr. Heinrich Traun & Söhne G. m. b. H.
HAMBURG 33, HUFNERSTRASSE 30

UNIMAX
GUMMI-MÜHLEN
D. R. P. u. A. P.

sind weltbekannt —
überall im **Dauerbetrieb** bestens bewährt —
anerkannte Vorteile —
hohe gleichmäßige Feinheit des Mahlgutes —
zuverlässig wirksame **Wasserkühlung beider Mahlscheiben** —

ZERKLEINERUNGS-MASCHINEN
INGENIEUR KARL BEHNSEN & CO.
GROSS-AUHEIM BEI HANAU

G-S-T Programm-Regler



für **Vulkanisierkessel / Schränke Pressen** u. dergl.

steuern selbsttätig

Ansteige-, Stand-, Entspannungszeit und Temperatur, öffnen und schließen Kühlwasserventile oder dergleichen unter gleichzeitiger Betätigung beliebiger Signalvorrichtungen,

befreien von unvollkommener Handbedienung und

gewährleisten Gleichmäßigkeit der Qualität!

Deutsche Präzisionsarbeit D. R. P. und Auslandspatente

GESELLSCHAFT FÜR SELBSTTÄTIGE TEMPERATURREGELUNG · SCHELLHASE & CO · BERLIN-WILMD. 1



»TRUMPF«

der

helle Schwefelfaktis

klardurchsichtig und fast weiß

DR. ALEXANDER & POSNANSKY
BERLIN-KÖPENICK



ist ein hervorragender Werkstoff für viele Gummiwaren

Qualität A für technische Waren und Formartikel.

Qualität C PRIMA für Weichgummi-Mischungen aller Art und zur Herstellung von Hartgummi.

Sofort lieferbar!

Deutsche
DUNLOP
Gummi-Compagnie A. G., Hanau am Main

Massen-Gummi-Formartikel
Räderbezüge aller Art
äußerst leistungsfähig
liefern
Heymer, Pilz Söhne, Gummireifenfabrik, **Meuselwitz**/Thür.



Zur Orientierung über das Gebiet der Kautschuklacke und Kautschukkitte unentbehrlich

Kautschuklacke und Kautschukkitte

Von **Dr.-Ing. OTTO MERZ**

Mit 40 Tabellen und 14 Abbildungen sowie ausführlichem Namen-, Sach- und Patentregister
In Ganzleinen RM 11.50

Die Zeitschrift „Gelatine, Leim, Klebstoffe, Berlin" schreibt über das Werk:

Die Kautschukkitte zeigen in der Zusammensetzung mit den Kautschuklacken gewisse Ähnlichkeiten, sie unterscheiden sich nicht nur durch ihren Verwendungszweck, sondern im allgemeinen schon äußerlich durch ihre Zähigkeit. Doch bestehen gewisse Übergänge, bei denen eine scharfe Unterscheidung zwischen Kautschuklacken und Kautschukkitten nur schwer zu treffen ist. Das Buch behandelt zuerst die **Herkunft und Gewinnung** von Kautschuk, Guttapercha und Balata, die Gewinnung und Eigenschaften der Harze sowie Kautschukderivate (Thermoprene, Chlorkautschuk usw.). Dann werden sehr ausführlich die **Eigenschaften des Kautschuks** geschildert sowie **Angaben über die Lösungsmittel für Kautschuk** gebracht, wobei flüchtige und nichtflüchtige Lösungsmittel unterschieden werden. Nach dieser überaus knappen, aber äußerst lehrreichen Einführung wird die **Herstellung und Pigmentierung von Kautschuklacken** beschrieben sowie die **Herstellung von Lacken für Kautschukgegenstände.** In dem Buch sind über 100 Rezepte zur Herstellung der verschiedensten Kautschukkitte und zur Herstellung von Marineleim zu finden. Es werden hier **so gut wie für alle Verwendungszwecke** genaue Kittzusammensetzungen gebracht. Da das Buch auch ausführliche Literaturhinweise und ein umfangreiches Patentverzeichnis enthält, **muß man dem Verlag und dem Verfasser Anerkennung für die Herausgabe eines so ausgezeichneten Buches aussprechen.** Wir können die Anschaffung des Buches aufrichtig empfehlen. Die darin enthaltenen Angaben aus der Praxis werden dem Lack- und Kittchemiker sowie dem Hersteller plastischer Massen und Kunststoffe **ausgezeichnete Dienste leisten und wertvolle Anregungen geben**

Ausführlicher Prospekt kostenlos

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT BERLIN
ROTH & CO.